

Kirchenbote lokal

Eine Beilage der Zeitung «reformiert.» ZH 307

Nr. 21

31. Oktober 2008



Bild: H. Jutzi

Editorial

«Sieht Gott, dass wir im 3. Klass-Unți sind?»

«Sieht Gott eigentlich, dass wir heute bei Ihnen im 3. Klass-Unți sind?» Dies fragte mich kürzlich ein Mädchen aus der dritten Klasse. Ich liebe solche Fragen. Sie geben mir immer wieder die Motivation, einen guten und spannenden Unterricht vorzubereiten, damit ihn die Schüler mit Freude besuchen.



Seit acht Jahren unterrichte ich den reformierten Unterricht. Zuerst nur den 3. Klass-Unți, später kam durch das neue rpg-Konzept der 4. und sogar der 5. Klass-Unți dazu. Ab und zu darf ich ein reformiertes Kind drei Jahre lang begleiten. Mir wachsen diese Unțischilder richtig ans Herz. Wir erleben gemeinsam tolle Momente, sei es mit Gesprächen, mit Erforschen der Bibel, mit spannenden Ausflügen oder mit gemeinsamen Gottesdiensten, die von den Schülern mitgestaltet werden.

Am 9. November steht wieder solch ein grosser Anlass vor der Tür – die 3. Klässler nehmen am Taufgottesdienst mit vier Taufkindern teil. Die Kinder sind bei der Taufe hautnah dabei, sie lernen vorgängig die Tauffamilie kennen und sie bereiten gute Wünsche und Geschenke vor. All das machen die Kinder mit grosser Begeisterung, lernen den Sinn der Taufe kennen, merken, wie wohl es einem in unserer schönen Kirche sein kann und fühlen sich gegenüber dem Taufbaby verantwortlich.

All das ist meine Passion im Unți. Kirche leben – das ist meine Aufgabe für die Kinder! Und zurück zur Frage der 3. Klässlerin: «Ja, ich denke, Gott sieht uns im Unți.»

Marianne Domenig, Katechetin



Bild: aboutpixel.de

«Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der HERR, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen.»

Josua 1, 9

Übergangszeiten

Übergänge zwischen Angst und Vertrauen

In letzter Zeit beschäftigen mich Übergänge. Nur schon der Herbst macht mir immer wieder bewusst, wie die Natur sich dauernd verändert, wie ein Zustand in den andern übergeht, unaufhaltsam. Auch im persönlichen Leben erleben wir immer wieder Übergänge. Sie sind oft genauso unausweichlich wie die Übergänge von einer Jahreszeit zur andern. Übergänge und die damit verbundenen Veränderungen können etwas sehr Positives sein, uns weiter bringen, aber sie kosten uns auch Kraft und Mut.

Karin Disch – Übergänge prägen unser Leben. Schon die Geburt ist ein Übergang, von der Geborgenheit des Mutterleibes in die Welt draussen. Die Pubertät ist eine Übergangszeit von der Kindheit zum erwachsenen Menschen, die nicht einfach ist. Der Übergang von der Schule in die Arbeitswelt ist ein wichtiges Ereignis, genauso ein Wechsel der Arbeitsstelle oder der Übergang vom Berufsleben ins Pensionsalter. Der Übergang vom Single-Dasein zum Familienleben ist ein grosser Schritt. Oder das Umgekehrte: die langsame Ablösung und den Auszug seiner Kinder mitzuerleben. Oder vielleicht die Erfahrung, plötzlich Grosseltern zu sein...

Es gibt ganz viele Arten von solchen Übergangszeiten – Sie können sich selbst fragen, welche Sie schon erlebt haben oder welche Ihnen in nächster Zeit bevorstehen: Vielleicht steht ein Umzug an, vielleicht sogar der definitive Abschied vom

langjährigen Zuhause, der Schritt ins Altersheim. Vielleicht haben Sie Ihren Ehepartner verloren und müssen lernen, Ihr Leben wieder alleine zu bestehen. Oder Sie stehen vor einer schwierigen Entscheidung, welche Ihnen alles abverlangt. Vielleicht empfinden Sie auch einfach ganz stark den Übergang ins Alter: der Körper wird unweigerlich schwächer, die Kräfte lassen nach, man ist mehr und mehr auf Hilfe angewiesen, spürt, dass sich der eigene Lebenskreis langsam schliesst, dass der letzte Übergang unseres Lebens näher kommt...

Menschen erleben Übergänge unterschiedlich. Manchmal tut Veränderung gut, ist geradezu notwendig und wirkt befreiend. Manchmal schenkt ein Übergang zu etwas Neuem viel Kraft und ganz neue Lebensfreude. Aber manchmal kostet er uns auch viel. Dass etwas sterben muss, damit Neues werden kann, ist eine alte Weisheit. Aber das Loslassen fällt trotzdem oft sehr schwer. Und es gelingt nicht allen Menschen gleich gut. Der Schmerz des Abschieds ist gross, und die Angst, das zu verlieren, was einem wichtig ist, sich selbst zu verlieren, die Angst vor dem, was auf mich zukommt...

Auch die Menschen in der Bibel standen immer wieder vor Übergängen. Das Volk Israel war nach seiner langen Wüstenwanderung am Jordan angekommen und stand kurz davor, hinüberzugehen in das verheissene Land. Josua war nach dem Tod Moses der neue Führer. Er freute sich mit seinem Volk, fürchtete sich aber auch vor dem Schritt.

Fortsetzung nächste Seite

Konnte es gelingen? Was wartete auf der andern Seite auf sie? In dieser Situation wird Josua die Ermutigung geschenkt: «Habe ich dich nicht geheissen, mutig und stark zu sein? Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der HERR, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen.» (Josua 1, 9)

Übergänge machen uns oft Angst, bedrohen uns. Wir fürchten uns vor dem schweren Schritt. Was bringt uns die Veränderung? Wer werde ich nachher noch sein? Übergänge verändern nicht nur unser Leben, sie verändern auch uns. Aber das muss nichts Schlechtes sein. Wenn wir das Vergangene loslassen können, ein Stück weit uns selbst loslassen können, werden wir frei für das Neue, das Gott uns in jeder Lebensphase schenken will. Wie der Baum seine Blätter verliert, um im Frühling neue zu bekommen. Eine ähnliche Botschaft erzählt uns auch die Geschichte vom Fluss in der Wüste, der Angst hat vor einem Übergang, der sich selbst verliert und danach in neuer Frische wiederfindet. (Siehe unten)

Wie auch immer Ihre Übergänge in nächster Zeit aussehen: ich wünsche Ihnen die Kraft dazu und den vertrauensvollen Mut, die nötigen Schritte zu tun. Auch Ihnen gilt dabei Gottes Zusage: «Hab keine Angst und fürchte dich nicht, denn der HERR, dein Gott, ist mit dir auf allen deinen Wegen.»

Sich verwandeln lassen

Ein Fluss wollte durch die Wüste zum Meer. Aber als er den unermesslichen Sand sah, wurde ihm angst, und er klagte: «Die Wüste wird mich austrocknen, und der heisse Atem der Sonne wird mich vernichten, oder ich werde zum stinkenden Sumpf.» Da hörte er eine Stimme, die sagte: «Vertraue dich der Wüste an.» Aber der Fluss entgegnete: «Bin ich dann noch ich selber? Verliere ich nicht meine Identität?» Die Stimme aber antwortete: «Auf keinen Fall kannst du bleiben, was du bist.»

So vertraute sich der Fluss der Wüste an. Wolken sogten ihn auf und trugen ihn über die heissen Sandflächen. Als Regen wurde er am anderen Ende der Wüste wieder abgesetzt. Und aus den Wolken floss ein Fluss, schöner und frischer als zuvor. Und der Fluss freute sich und sagte: «Jetzt bin ich wirklich ich.»

Aus: Willi Hofsummer, Kurzgeschichten 3, Seite 172.

Auf einer der Pilgertappen führte uns der Weg an der Kirche St. Johann, oberhalb von Lachen, vorbei



Bild: Rosmarie Malz

Rückblick auf das Pilgerjahr 2008

«Der Weg ist das Ziel». Dieser Ausdruck wird immer wieder mal gehört. Als Leitspruch gilt er auch den Jakobspilgern unserer Gemeinde.

Annette Fehlmann – Schon seit dem Jahre 2002 ist die Pilgergruppe auf den Spuren der Jakobspilger in der Schweiz unterwegs. Einmal schon, in drei Jahren, wurde das Land von Konstanz bis Genf durchquert. Nun sind die Wanderer auf einer zweiten Pilgerroute von Rorschach über Wattwil, Einsiedeln, Burgdorf via Welschland unterwegs. Heuer wurden auf Wegen entlang der kleinen Emme, durch das Entlebuch und Emmental nach Burgdorf darnach bergauf, bergab durchs Krauchthal dann über die Aare in der Nähe des Flughafens Belp bis ins Gürbenthal gewandert. Prägende Eindrücke hinterliessen zum einen die wunderschönen Landschaften, gepflegte Bauernsiedlungen mit Blumenschmuck, alte Kirchenbauten, ausgewählte Rastplätze, interessante Begegnungen und schweigendes «In-sich-gehen».

Peter Feldmann, unser bestens bewährter Pilgerleiter, bereitete die gut 5-stündigen Pilgerabschnitte stets sehr gut vor. Zum Einstimmen vor dem Loswandern las er jeweils

einen besinnlichen Vers. Mit Umsicht und gut orientiert traf er auch immer den richtigen Weg. Passende Ruheplätze waren stets einkalkuliert für den Stundenhalt. Er deutete auf Hinweise oder Schilder hin, welche den Pilgern galten. Von einer Quelle am Weg wusste er, dass deren Wasser laut Überlieferung heilende Wirkung nachgesagt wird. Im Vorfeld suchte er, zusammen mit seiner Frau Käthy, nach Möglichkeiten, wo die beliebten Pilgerstempel abgeholt werden konnten und die beiden sorgten gar für einen Abstecher zur Guetzlifabrik.

Spannend und immer wieder anders ist die Zusammensetzung der Gruppe. Ein harter Kern von etwa zehn Personen geht schon seit Beginn beinahe regelmässig mit. Sporadisch zeigten sich einige, welche sich je nach Schwierigkeitsgrad oder Wetterverhältnissen anschlossen, und immer mal wieder zeigten sich erfreulicherweise neue Gesichter. Die letzte Etappe für dieses Jahr, von Boll nach Niedermuhlern, wurde bei ganzjährigem Regenwetter von 13 Personen bewältigt. Leider blieb uns dabei der Fernblick zu den bekannten Berner Bergen verwehrt. Im nächsten Jahr geht es weiter auf dem Weg. Peter und Käthy, wir freuen uns schon jetzt!

Familiengottesdienst mit den 3. Klässlern

Am Sonntag, 9. November 2008 findet um 9.45 Uhr in unserer frisch renovierten Kirche der traditionelle Taufgottesdienst mit den Kindern des 3. Klass-Unti statt.

Karin Disch – Wir dürfen vier Kinder taufen, welche mit ihren Müttern bereits einen Schulbesuch im Unti gemacht haben. Und wir hören die Geschichte von Martin von Tours. Der

Gottesdienst wird gestaltet von den Kindern zusammen mit ihren Katechetinnen Marianne Domenig und Corinne Lang sowie Pfrn. Karin Disch. An der Orgel spielt Edi Bodmer. Für die Kleinsten besteht nach Wunsch ein Kinderhort. Wir heissen Sie mit der ganzen Familie herzlich willkommen!

Einblicke



Bild: aboutpixel.de

Domino-Weekend zum Thema «Nacht»

Nicht nur zahlreiche Tiere, sondern auch die Dominokinder waren nachtaktiv. Ein Rückblick auf ein spannendes Wochenende.

Thomas Schönenberger – Am Samstag, 27. September trafen wir uns um 14.00 Uhr auf dem Bahnhof Tann. Von dort fuhren wir nach Gibswil und wanderten nach Hirschwil. Im «Schücken-Hüüsl» nisteten wir uns für eine Nacht ein. Dann ging das Programm los. Die Kinder erfuhren einiges über den Mond, die nachtaktiven Tiere, Planeten und Sterne. In der Nacht lösten wir den Fall des Nachträubers. Dazu mussten die Kinder, mit Taschenlampen ausgerüstet, nach Hinweisen suchen. Der Fall war bald geklärt. Der Fuchs war dieser Nachträuber. Dann betrachteten wir den Nachthimmel. Die verschie-



Bild: Thomas Schönenberger

denen Sternbilder konnte man gut erkennen. Sogar der Jupiter war am Horizont erkennbar und die Milchstrasse. Am Lagerfeuer brieten wir Schogigibananen und Nicole Oess erzählte eine Gruselgeschichte. Der Tagesabschluss fand im Haus statt, wo Thomas Schönenberger eine Geschichte zum Thema Angst in der Dunkelheit erzählte und dass Gott uns auch in der Nacht und Finsternis beisteht. Dann ging's ab ins Bett und langsam kehrte Ruhe ein. Am nächsten Morgen bastelten die Kinder noch ihre Sternchenkarte fertig.

Dann ging's bereits wieder zum Bahnhof und nach Hause. Das Leiterteam durfte sich dann von elf zufriedenen, aber müden Kindern verabschieden.

Dürntner Adventsfenster

Während der Adventszeit soll sich wieder jeden Abend um 19.00 Uhr ein neues Fenster in Dürnten öffnen.

Dafür suchen wir noch Leute und Gruppen, welche mitmachen möchten, damit diese liebevoll geschmückten Fenster auch dieses Jahr bei einem besinnlichen Abendspaziergang besichtigt werden können.

Die Anmeldungen liegen bei den Dürntner und Oberdürntner Detaillisten auf. Neu kann man sich auch per E-Mail anmelden: d.jaeggi@bluewin.ch oder karin_egli@bluewin.ch.

Anmeldeschluss: 13. November. Weitere Informationen erhalten Sie bei Daniela Jäggi, 055 240 63 74 oder bei Karin Egli, 055 240 41 47.

Monatslied November

«Weder Tod noch Leben trennen uns von Gottes Liebe, die in Jesus Christus ist.» Der Vers aus Römer 8 bildet den Kehrsvers des Liedes 761, unserem Monatslied für den November.

Karin Disch – Nichts und niemand kann uns von der Liebe Gottes trennen, die er uns in Jesus Christus geschenkt hat: menschliche Sorgen und Nöte nicht, andere Menschen nicht, auch keine sonstigen Mächte, nicht einmal der Tod. Diese Aussage bildet den festen Grund, auf den wir vertrauen dürfen, angesichts des eigenen Sterbens als auch beim Tod eines nahen Menschen.

Die beiden Strophen des Monatsliedes machen dieses Geborgen sein bei Gott auch im Tod nochmals deutlich: *Wenn ich gestorben bin und verloren, wird man mich senken in deine Erde; wenn ich verloren bin und verlassen, wirst du mich halten in deinen Händen. Wenn ich verlassen bin und vergessen, wirst du mich nennen bei meinem Namen; wenn ich vergessen bin und vergangen, wirst du mich bergen in deiner Treue.*

Es ist ein modernes Kirchenlied aus dem Jahr 1972. Der Text stammt von Lothar Zenetti und die nicht ganz einfache Melodie von Erna Moll.

action'n'spirit

Unter dem Namen «action'n'spirit» starteten die Kirchgemeinden Bubikon, Dürnten und Rüti gemeinsam ein Angebot für junge Erwachsene nach der Konfirmation.

Thomas Schönenberger – Der Name «action'n'spirit» ist eine Verbindung von *action* und *spirit*, also *Handlung* und *Geist*. Genau das soll an den Events auch stattfinden: Handlung in Form von Sport und Spiel; den Geist pflegen wir mit persönlichen und religiösen Fragen, Diskussionen und geliebter Spiritualität.

An einem ersten Treffen im September erarbeiteten die Jugendarbeiter von Bubikon, Dürnten und Rüti (Martina Bruder, Thomas Schönenberger und Erino Dapozzo) zusammen mit jungen Erwachsenen aus den drei Gemeinden zwei Events fürs nächste Jahr. So findet im Januar/Februar ein Schneeweekend mit Hüttenplausch statt. Unter dem Motto: *Sonne, Strand und Kanu-Tour* planten wir im Sommer eine Woche Urlaub in Südfrankreich.

Wir freuen uns mit diesem Angebot eine Lücke in den kirchlichen Angeboten schliessen zu können und auch für und mit jungen Erwachsenen etwas anbieten zu können.

Leben auf kargem Boden

Am Gemeindenachmittag vom 6. November zeigt Franz Wiederkehr einen Film mit dem Hauptthema: «Die Mornellregenpfeifer».

Yolanda Blöchliger – Jedesmal, wenn Herr Wiederkehr sich bereit erklärt, einen Gemeindenachmittag zu gestalten, können wir uns auf einen bereichernden Nachmittag freuen. Er entführt uns in diesem Film-Vortrag in eines der schweizweit bekanntesten Kalkfelsgebiete, den Karrenfeldern im Kanton Schwyz. Dort ist er vor Jahren einer ornithologischen Rarität auf die Spur gekommen, dem Mornellregenpfeifer.

Die Begegnung wird sicher für uns sehr interessant und wir freuen uns, wenn Sie zahlreich erscheinen.

Taufen

Fiona Fegblé, Tochter von Marcel Arm und Yvonne Fegblé, Riegelhausweg 14, Dürnten.

Severin Rappold, Sohn von Bruno Peter und Barbara Rappold, Bülstrasse 21, Dürnten.

Tara Stoll, Tochter von Reto und Mirjam Stoll-Graf, Breitenmattstrasse 63, Oberdürnten.

Pauline Mang, Tochter von Karl-Heinz und Petra Mang-Lehmann, Abernstrasse 10e, Tann.

Finley Bannister, Sohn von Paul und Barbara Bannister-Bickel, Föhrenweg 10, Dürnten.

Bestattungen

Werner Harnisch, Tann, im Alter von 76 Jahren.

Jakob Müntener, Tann, im Alter von 83 Jahren.

Hedwig Stähli, geb. Müller, Tann, im Alter von 85 Jahren.

Peter Honegger, Tann, im Alter von 65 Jahren.

Xaver Julius Fischer, Dürnten, im Alter von 56 Jahren.

Nico Landolt, Dürnten, Totgeburt.

Bertha Oberholzer, Tann, im Alter von 95 Jahren.

Kurt Werner, Tann, im Alter von 72 Jahren.

Hans Rudolf Mühlethaler, Dürnten, im Alter von 62 Jahren.



Bild: aboutpixel.com

Ich aber will deine Stärke besingen und jubeln am Morgen über deine Gnade, denn du bist meine Burg und eine Zuflucht am Tag meiner Not.

Psalm 59, 17

Chum au is Ski- und Snowboardlager !

vom 7. bis 13. Februar 2009 in Obersaxen

Für alle Kinder von der 3. bis 6. Klasse. Anmeldeschluss: 30. Dezember.

Anmeldeformulare bekommen Sie bei Thomas Schönenberger (055 241 39 41, metzg_duernten@gmx.net). Sie liegen auch in den Schulhäusern auf.



Kalender

■ Gottesdienste

Sonntag, 2. November, 17.00 Uhr
Gottesdienst zum Reformationssonntag mit Abendmahl und anschliessendem Nachtessen im Kirchgemeindehaus Nauen. Pfr. Felix Gietenbruch und Team. Mitwirkung der Konfirmanden. Kinderhort.

Kirchenbus-Spezialfahrplan

Härti.	16.30
Felsenburg	16.33
Bushaltestelle Nauen	16.35
Kirche Dürnten.	16.38
Bushaltestelle Breitenmatt	16.43
Fabrik Angst	16.45
Schulhaus Oberdürnten	16.47
Bushaltestelle Oberdürnten	16.49
Nauengut.	16.51
Kirchgemeindehaus an.	16.53

Sonntag, 9. November, 9.45 Uhr
Taufgottesdienst des 3. Klass-Unti mit Pfrn. Karin Disch, Corinne Lang und Marianne Domenig, Katechetinnen und den Kindern des 3. Klass-Unti. Orgel: Edi Bodmer. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 16. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst mit Pfr. Felix Gietenbruch (Lk 20,27-40). Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort.

Sonntag, 23. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag mit Pfrn. Karin Disch. Wir gedenken der im vergangenen Kirchenjahr verstorbenen Gemeindeglieder. Mitwirkung: Kirchenchor unter der Leitung von Othmar Mächler. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Sonntag, 30. November, 9.45 Uhr
Gottesdienst zum 1. Advent mit Pfrn. Karin Disch. Orgel: Heidi Brunner. Kirchenbus und Kinderhort. **Chilekafi** im Anschluss an den Gottesdienst.

Kirchenbus

[...]* Hält hier nur nach Voranmeldung bis 8.30 Uhr!
Telefon: 055 240 24 25

[Altersheim Sandbühl.]	9.23*
Felsenburg.	9.25
Alterssiedlung Nauen	9.28
Nauengut.	9.30
[Haltestelle Breitenmatt]	9.32*
Bushaltestelle Oberdürnten	9.32
Kirche Dürnten an	9.35

■ Kinder und Familie

Sonntag, 9. November, 9.45 Uhr
Familiengottesdienst mit den 3. Klässlern. (siehe Artikel im Innenteil «Gemeindeleben».)

Dienstag, 25. November, 17.00 Uhr
Fiire mit de Chliine im Chor der Kirche Dürnten. Thema: «Der Igel und sis grosse Gschenk».

■ Jugend

jeden Montag*, 18.30 Uhr
Roundabout im Kirchgemeindehaus.

Freitag, 31. Oktober, 19.00 Uhr
Open Metzg in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Mittwoch, 5. November, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Freitag, 7. November, 19.30 Uhr
Jugendgottesdienst-Filmabend im Kirchgemeindehaus. Film: «Das Leben ist schön».

Samstag, 8. November, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Sonntag, 16. November, 19.00 Uhr
Power Point Gottesdienst in der Kirche. Thema: «Die Bibel in 75 Minuten, Teil 2»

Mittwoch, 19. November, 18.00 Uhr
Domino Treff in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

Samstag, 22. November, 14.00 Uhr
Cevi-Jungscharen gemäss Plan.

Freitag, 28. November, 19.00 Uhr
Open Metzg in der «Alten Metzg» mit Thomas Schönenberger.

■ Senioren

Mittwoch, 5. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (Kath.)

Dienstag, 11. November, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 12. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfrn. Karin Disch.

Mittwoch, 19. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, (EMK)

Dienstag, 25. November, 15.00 Uhr
Alterssingen im Nauengut mit Lorli Welti.

Mittwoch, 26. November, 10.00 Uhr
Andacht im Nauengut, Pfr. Felix Gietenbruch.

■ Veranstaltungen

jeden Mittwoch*, 20.00 Uhr
Kirchenchorprobe im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 6. November, 20.00 Uhr
«Neuer Atheismus – wie es dazu kam», Vortrag von Pfr. Hans-Jörg Riwar. 1. Teil Ökumenisches Forum im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann.

Donnerstag, 6. November, 14.15 Uhr
Gemeindenachmittag im Kirchgemeindehaus, mit einem Film von Franz Wiederkehr «Leben auf kargem Boden». Nähere Angaben siehe Innenteil «Gemeindeleben». Fahrdienst:

Oberdürnten, VZO-Haltestellen:
Breitenmattstrasse 13.45
Sennhüttenstrasse 13.50
Unterdorf 13.50

Nauengut:
Haupteingang. 13.55

Dürnten:
Spenglerei Stucki, Rothaus 13.45
Rest. Bahnhof, Parkplatz . . . 13.50
Kalchofenstr., bei der Post 13.50

Tann:
Felsenburg. 13.50

Freitag, 7. November, 20.00 Uhr
Taizé-Abendandacht in der Kirche mit Katharina Möschinger.

Montag, 10. Nov. | 8. Dez., 16.00-19.00 Uhr
Hände auflegen im Chor der Kirche. An diesen Montagen stellt sich ein Team für diesen Dienst zur Verfügung. Letzte empfohlene Einfindungszeit: 18.30 Uhr

Donnerstag, 13. Nov., 20.00 Uhr
«Neuer Atheismus – wie er sich in der Schule zeigt», Podiumsgespräch mit Urban Fink-Wagner (Gesprächsleiter), Brigitte Ernst, Daniel Kummer, Christian Mlitz, Walter Wolf. 2. Teil Ökumenisches Forum im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann.

Donnerstag, 20. Nov., 20.00 Uhr
«Neuer Atheismus – wie gehen wir damit um», Vortrag mit Prof. Dr. theol. Ralph Kunz. 3. Teil Ökumenisches Forum im ref. Kirchgemeindehaus Nauen, Tann.

Samstag, 22. November, 19.30 Uhr
Konzert mit dem Gitarrenduo Angeluci in der Kirche Dürnten.

Sonntag, 30. Nov., ab 11.30 Uhr
Suppenmittag der Frauenvereine im Kirchgemeindehaus.

Sonntag, 30. Nov., 19.00 Uhr
Evangelische Allianz, Lobpreisabend im Begegnungszentrum an der Jona, Tobelstrasse 20, Tann.

■ Pfarramt

Unsere nächsten Taufsonntage
7. Dez.: Pfr. Felix Gietenbruch, Familiengottesdienst
18. Jan.: Pfr. Felix Gietenbruch
1. Feb.: Pfrn. Karin Disch

Abwesenheiten

13. - 18. November: Pfrn. Karin Disch, Weiterbildung.

* ausser in den Schulferien

Unser Gemeindefeam

Pfarramt Dürnten

Felix Gietenbruch 055 240 14 63
Oberdürntnerstr. 6, 8635 Dürnten
felix.gietenbruch@zh.ref.ch

Pfarramt Tann

Karin Disch 055 240 26 91
Guldistudweg 7, 8632 Tann
karin.disch@zh.ref.ch

Jugendarbeit und Sekretariat

Thomas Schönenberger
Begegnungszentrum «Alte Metzg»
Bubikonstrasse 2, 8635 Dürnten
055 241 39 41
metzg_duernten@gmx.net

Reservationen

Alte Metzg, Kirche, Jugendstübli:
Th. Schönenberger 055 241 39 41
Kirchgemeindehaus (KGH):
Esther Ziegler 055 240 62 61

Sigristinnen und Abwartin KGH

Margrit Frei 055 241 31 22
Lorli Welti 055 240 75 42
Christa Weissen 055 240 81 56

OrganistInnen

Heidi Brunner 055 240 34 45
Markus Stünzi 055 240 25 34

Katechetinnen

Marianne Domenig 055 240 35 22
Corinne Lang 055 240 47 17

Kirchenpflege

Rosmarie Egli (Präsidentin)
055 240 37 49

Alterssingen

Lorli Welti 055 240 75 42

Cevi Jungscharen

Roman Braun 055 240 49 50
Giulia Ganzoni 055 240 46 57
Melanie Keller 055 240 59 28

Cevi Power Point

Barbara Reiser 032 510 93 88

Fiire mit de Chliine

Sandra Gattiker 055 240 63 09

Gemeindenachmittag

Annette Fehlmann 055 240 77 00

Hände auflegen

Karin Mohn 055 240 83 85
Käthi Feldmann 055 240 85 65

Kirchenchor

Susanne Binkert (Präsidentin)
055 243 44 70
Othmar Mächler (Dirigent)
055 240 92 87

Pilgern

Peter Feldmann 055 240 85 65

Roundabout

Ursi Barry 043 810 58 14

Taizé-Andachten

K. Möschinger 079 664 82 03

Impressum

Herausgeber

Evang.-ref. Kirchgemeinde Dürnten. Der «Kirchenbote lokal» erscheint monatlich.

Redaktion

Claudia Gossweiler 055 241 30 46
Kellerlochstrasse 6, 8635 Dürnten
claudia.gossweiler@zh.ref.ch

Redaktionsschluss:

Montag, 10. November 2008
Die nächste Ausgabe erscheint am 28. November 2008.